

### 1. Titel des Projekts:

#### **RegioMOVE – Regionaler inter-/multimodaler Verkehrsverbund**

Leuchtturmprojekt im Maßnahmenbereich Mobilität / Energie

### 2. Projektträger:

Karlsruher Verkehrsverbund GmbH

### 3. Projektpartner:

Forschungszentrum Informatik Karlsruhe, Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft, INIT GmbH, Karlsruher Institut für Technologie – Institut für Verkehrswesen, Landkreis Rastatt, PTV Planung Transport Verkehr AG, raumobil GmbH, Regionalverband Mittlerer Oberrhein, Stadtmobil CarSharing GmbH & Co. KG, Stadtplanungsamt Karlsruhe, Tiefbauamt Karlsruhe

### 4. Projektbeschreibung mit Zielen und Maßnahmen:

Das Projekt RegioMOVE schafft die organisatorischen, technischen und infrastrukturellen Grundlagen für den Aufbau und den zukünftigen Betrieb eines multimodalen Mobilitätskonzeptes für alle Bürger der TRK. Das Projekt ist in drei aufeinander aufbauende Teilprojekte (Pakt, Provider und Port) gegliedert.

**Pakt:** Im Teilprojekt Pakt werden zum einen die organisatorischen Rahmenbedingungen für den Betrieb multimodaler Mobilitätsangebote geschaffen. Zum anderen werden die Mobilitätsanforderungen evaluiert, auf deren Basis die Ports definiert werden können. Durch den Pakt wird ein Mobilitätsverbund, der bestehende ÖPNV-Verbünde um weitere Anbieter und Angebote ergänzen wird, initiiert. Der Mobilitätsverbund wird durch ein einfaches und integriertes Tarifmodell allen Anbietern und Nutzern von Mobilitätsangeboten eine komfortable und einfache Möglichkeit geben, Dienstleistungen anzubieten (Anbieter) bzw. in Anspruch zu nehmen (Nutzer). Hierdurch wird gewährleistet, dass die Organisation, Koordination und Abrechnung inter- und multimodaler Angebotsketten reibungslos erfolgt. Darüber hinaus ist geplant, neue Angebote und Anbieter bedarfsgerecht in den Verbund zu integrieren. Dies geschieht durch eine zentrale Koordination (auch nach Ende des Förderzeitraums).

**Provider:** Durch das Teilprojekt Provider wird die technische Integration der notwendigen Anbieter- und Nutzerschnittstellen sowie die Entwicklung von IT-Systemen zur Bereitstellung und Nutzung der Mobilitätsangebote realisiert. Das Ziel ist es, ein Informationssystem für Routing, Information, Buchung und Bezahlung multi- und intermodaler Mobilitätsangebote umzusetzen. Einerseits erhält der Kunde dadurch einen „smarten“ Zugang zu allen Mobilitätsangeboten, andererseits wird durch einen Broker (technische Datendrehscheibe) eine vereinfachte Daten- und Systemintegration der beteiligten Mobilitätsdienstleister sichergestellt. Hierzu werden Standards geschaffen und weiterentwickelt, um die Daten aller Mobilitätsanbieter leicht verarbeiten und bereitstellen zu können. Hierdurch können künftig auch Daten aus anderen Informationsplattformen integriert genutzt und verarbeitet werden. Zentrale Anforderung im Teilprojekt Provider ist daher der Aufbau

einer gemeinsamen Informationsplattform, die sowohl web-basiert als auch über mobile Endgeräte und an festen Standorten (integrierte Einheiten in einzelnen Ports) zugänglich ist.

**Port:** Im Teilprojekt Port werden konkrete, physische Infrastrukturkonzepte als Mobilitäts-schnittstellen (zentrale Zugangspunkte) in der Region entwickelt und prototypisch umgesetzt. Hierdurch werden die Mobilitätsangebote einfach und barrierefrei nutzbar. Die zentralen Zugangspunkte (Ports) sollen unterschiedliche Räume funktionspezifisch erschließen. Ein Einsatzgebiet sind Teile der Region, in denen bestehende oder zukünftige Mobilitätsangebote durch eine Bündelung unterstützt werden sollten, sodass auch außerhalb des engeren Agglomerationsraums ein tragfähiges Kundenpotenzial erschlossen wird. Gleichzeitig sollen die Ports auch eine Ergänzungsfunktion für Verkehrsknotenpunkte unterschiedlicher Art darstellen; als regionale Mobilitätsachsen ermöglichen die Ports damit die individuelle Mobilität auch jenseits des privaten PKW. Zusätzlich sollen die Ports ergänzende Dienstleistungen und Serviceangebote (z.B. lokale Einkaufs- oder Informationsmöglichkeiten) bieten. Angebotene Dienstleistungen können auch anderen Leuchtturmprojekten entstammen. Um die Nutzerakzeptanz zu gewährleisten, ist ein modularer und anforderungsgerechter Aufbau der Ports vorgesehen. Die Ports wirken somit der Zentralisierung von Versorgungs- und Mobilitätsangeboten entgegen. Zur Pilotierung und Erprobung der Ports wird eine Standortanalyse (makro- und mikroskopisch) durchgeführt. Dies wird durch die detaillierte Analyse von Bedarfs- und Nutzungsmöglichkeiten ergänzt.

##### **5. Angestrebte Ergebnisse und Wirkungen:**

Durch das Vorhaben RegioMOVE wird ein regionaler und anbieterübergreifender Verkehrsverbund (Pakt) geschaffen und durch barrierefreie, multimodale Zugangspunkte (Port) unterstützt. Das anbieterübergreifende Informationssystem (Provider) liefert die Informationen, zu den Mobilitätsangeboten und ergänzenden Dienstleistungen, die an den Zugangspunkten in Anspruch genommen werden können. Die Elemente fördern alleine als auch gemeinsam die nachhaltige Mobilität (emissionsarm und mit geringen Ressourcenanforderungen). Dabei werden folgende Ergebnisse und Wirkungen erwartet:

- Entstehung eines neuen, regionalen Mobilitätsverbundes (Organisation), der verschiedene Anbieter beinhaltet und darauf ausgelegt ist, fortlaufend neue Mobilitätsangebote zu integrieren.
- Entwicklung von Marktpotenzialen für eine neue Form der Mobilität. Durch das adaptive Informationssystem, werden die Mobilitätsangebote für jeden individuell sinnvoll und nach eigenen Bedürfnissen nutzbar.
- Schaffung von Kontakt- und Servicestellen mit vielfältigen Funktionen (Mobilität, soziale Kommunikation, Versorgung, Dienstleistung).
- Verknüpfung privater und öffentlicher Mobilitätsangebote zu regionalen Mobilitätsketten, die die ÖPNV- Strategie auf zentrale Orte und Entwicklungsachsen erweitern.
- Erhöhung der Attraktivität von öffentlichen Verkehrsmitteln (Bike-Sharing, Car-Sharing, Bus, S-Bahn, etc.) durch die Durchgängigkeit der Mobilitätskette und damit die Erhöhung der Attraktivität der „neu angeschlossenen“ Gemeinden in der Region.

## **6. Innovationspotenzial:**

Durch die Kombination der Aktivitäten in Pakt, Provider und Port entsteht in der TRK ein gesamtheitliches, integriertes und verkehrsmittelübergreifendes Mobilitätskonzept. RegioMOVE knüpft an die Stärken der in der TRK etablierten Einzelangebote und kombiniert diese zu einem Mobilitätsverbund zu nachhaltiger, individualisierter und übergreifender Mobilität.

Vorhandene Bausteine sind unter anderem der starke ÖPNV (Karlsruher Modell), das Car-Sharing-Angebot (Car-Sharing-Hauptstadt Karlsruhe) und die Kompetenz der regionalen Firmen und Forschungseinrichtungen. RegioMOVE bündelt diese Kompetenzen durch die Bildung des Mobilitätsverbunds und erweitert diese durch neue integrierte Angebote (z.B. flexible Tarifmodelle, neue Dienstleistung an den Zugangspunkten und neue Mobilitätsangebote). Somit wird durch RegioMOVE ein flexibler und erweiterbarer Mobilitätsverbund geschaffen, der nicht nur die bereits bestehenden Angebote verbindet, sondern auch Angebote weiterentwickelt. Die variabel und nachfrageorientiert gestalteten Ports erfüllen die Funktion von Mobilitätshubs, während der Mobilitätsverbund (Pakt und Provider) die Möglichkeit bietet, flexibel auf veränderte sozioökonomische Rahmenbedingungen zu reagieren. Diese einzigartige Kombination der drei Lösungskomponenten unterscheidet das Vorhaben von anderen aktuellen Mobilitätsprojekten.

## **7. Zukunftspotenzial des Projektes:**

Mobilität ist eine wesentliche Grundlage für das nachhaltige Funktionieren einer Gesellschaft. Das Projekt RegioMOVE entwickelt vor diesem Hintergrund flexible Lösungsansätze, die es der TechnologieRegion Karlsruhe ermöglichen, in Zukunft angemessen auf die verschiedenen, absehbaren, gesellschaftlichen Problemstellungen in diesem Themenumfeld zu reagieren:

- Landflucht und Überalterung der Gesellschaft und Erosion der Verkehrsinfrastruktur im ländlichen Raum
- Verstädterung sowie flexiblere Arbeits- und Lebensumstände führen zu einer kontinuierlichen Überlastung der Verkehrsinfrastruktur innerhalb der Städte. Diese Überlastung geht einher mit einer erheblichen Umweltbelastung durch die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Verkehrssektor.

Im Spannungsfeld dieser Herausforderungen verfolgt RegioMOVE die Idee einer inklusiven, klimafreundlichen Verkehrsstrategie, die es durch ihr Angebot an Online- und Offline-Tools in Zukunft den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmern ermöglicht, das Gesamtverkehrssystem individuell zu nutzen.

## **8. Herausforderungen in der Umsetzungsphase:**

- Bereitschaft der Mobilitätsanbieter zur gemeinsamen Kooperation
- Koordinierung der einzelnen Unter- und Teilprojekte im Sinne der Gesamtzieelerreichung
- Fokussierung auf die Anforderungen der Kunden an das Zugangssystem (Provider) und die Mobilitätsschnittstellen (Ports)

**9. Erfahrungen und Empfehlungen:**

Projektstart Mitte Oktober daher noch keine lessons learned